



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

VIII. Deß Glaubens.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

holdseligen Knaben zu lieb / solches zuspre-  
chen; vñnd als kaum dise Wort / Gebene-  
denet ist die Frucht deines Leibs / außgespro-  
chen / vñnderfest solche der Knab / sprechend:  
Ich bin selbst die Gebenedeyte Frucht: Vñnd  
ist zugleich vor ihren Augen verschwunden /  
vñnd ihr grossen innerlichen Trost hinder-  
lassen.

O Gebenedeyter JESU / der du würdig  
bist aller Creaturen Benedeyung / dieweil du  
wilst vñnd begerst gebenedeyt zu werden:  
Sihe vñnd höre an meine Benedeyungen /  
gebe auch deinen gnädigen Segen darzu.  
Dann ich begehre dir solche vorzubringen /  
welche du verdienst / vñnd so vil derselben alle  
Engel vñnd Menschen zugleich vorbringen  
köndten.

Wann ich derhalben / O mein geliebter  
Herz / mit Herz / oder Zung sagen würdt:  
O mein Erlöser / du sehest gebenedeyt: (Oder /)  
O JESU. ich Benedeyte dich / oder derglei-  
chen / begehre ich / daß ich von Herzen alle  
Augenblick sagen könte / entweder mit den  
Seeligen Engelen in der Offenbahrung:  
Gebenedeyt sey vnser GOTT in alle Ewigkeit!  
Oder mit dem Seeligen Francisco von  
Sales / vñnd seinen Geistlichen Töchtern /  
so von der Heimbstichung S. MARIAE  
genandt werden / GOTT sey gebenedeyt:  
welche Wort sie allzeit in dem Mund haben /  
vñnd in die Sendschreiben setzen: Oder mit  
allen den jenigen / welche dem H. Mutter  
verehren vñnd sprechen: Gebenedeyt ist die  
Frucht deines Leibs / JESUS.

Eben mit disen Worten will ich anzei-  
gen / daß ich begehre in allen meinen Wer-  
ken / welche ich verrichten / in allen Worten /  
so ich außsprechen / in den Gedancken / so ich  
haben würdt: in allen meinen Augenwan-  
cken / dich mit solchen Benedeyungen / zu

verehren / mit welchen dich verehrt haben  
vñnd verehren werden alle Menschen vñnd  
Engel / vñnd mit welchen dich durch immer-  
wehrende Ewigkeit verehren könten alle  
Verständige Creaturen / welche du erschaf-  
fen vñnd vnendliche Welten darmit besetzt  
kündest.

Ich will darmit ober daß anzeigen / daß  
ich begehre dich zubenedeyen / wie dein Him-  
lischer Vatter / dein heiligste Mutter / vñnd  
dein Nährvatter S. Joseph dich gebenedeyt  
haben; damit ich also ein gebenedeytes Leben  
führe / durch dergleichen vnaußhörliche  
Benedeyungen / vñnd zwar nit durch ge-  
meine / sonder welche mit Lieb vñnd Heilig-  
keit ganz angefüllt wären. Auff solche  
weiß dann / begehre ich dich zu Benedeyen /  
O Gebenedeyter JESU: vñnder vñnd vor allem  
Menschen Kindern.

## VIII.

## Des Glaubens.

O JESU! der du vñnder allen Articlen /  
vñnd Segenwürffen vnser Glaubens /  
der aller annemblichste bist; wann ich dich  
grüsse vñnd anbette / in dem Hochw: Sa-  
crament des Altars / gebrauch ich oft dises  
Wort / Ich Glaub: Dise Glaubensübung  
hat anderst nichts auff sich / als daß ich be-  
kenne die würckliche gegenwarth deines  
kostbahren Leibs vñnd Bluts / so vñnder den  
H. Gestalten alda verborgen ist.

Ich will aber / wan es dir gefällig ist / daß  
forth in dise Glaubensübung sich weiter er-  
strecke; namblich auff alles das / was ich  
von deiner Göttlichen Mayestät bekennen  
vñnd glauben soll / ich verrichte solche gleich  
bey dem Altar / oder anderstwo.

Wan

Wan ich verhalten mit Herzen / oder Mund sagen werde / O mein GOTT / ich glaub: (oder /) O JESU mein Erlöser ich glaub: oder dergleichen / will ich damit anzeigen / daß ich mit vollkommenem Glauben bekenne / daß du in der Ewigkeit sehest ein Sohn Gottes des Vatters / vnd in der Zeit ein Sohn der Jungfrauen / ein Erlöser des Menschlichen Geschlechts / ein Richter der Todten vnd Lebendigen / vnd absonderlich ein Haylandt meiner Seel.

Diß glaube ich der gestalt / daß ich in dieser Bekantnuß begehre eingeschlossen zu sein ein ganze Million der äußersten Glaubensübung dergleichen deine grosse Heiligen / vnd dein geliebte Mutter selbst jemahls geübt haben. Aber was sage ich ein Million: Ich beger alsdan zuüben alle Glaubensübung / welche alle vnd jede deine Diener jemahls gehabt haben.

Ich will alsdann sagen / daß ich beständiglich / ohn alle aufnamb glaube / alle wunderbarliche Geheimnuß deines Lebens vnd Todts / insonderheit aber die jenige / welche in den zwölff Hauptartickeln / vnd in den vier Evangelisten begriffen sind.

Über daß will ich sagen / daß ich vollkommenlich glaube / alles daß jenig / was deiner Göttlichen Mayestätt gefällig ist gewesen deiner Kirchen zu entdecken vnd zu offenbahren / entweder von der vnergründlichen Dreyfaltigkeit der Göttlichen Personen in Einigkeit ihres Wesens / oder vom Tode / Gericht / Jegfrewer / Höll / oder Paradenß / von deiner Göttlichen Fürsichung ; mit einem wort / alles miteinander / was im neuen vnd alten Testament / oder von den Lehren vnderfälschter Wahrheit fürgehalten vnd begriffen ist.

Ich bekenne alsdann / daß ich alles glaub / was zu meiner Seelen Heyl zu glauben notwendig ist / entweder von deiner Göttlichen Person / oder was du willst / daß ich glauben soll. Vnd diß alles glaub ich mit solcher sicherheit / als wan ichs mit meinen leiblichen Augen ansehe: mit solcher beständigkeit / daß ich bereyt bin / auch tausent Leben / wan ichs hette / darzugeben / vmb beschützung diser ohnfehlbaren Wahrheiten.

Dann keiner ist / auß deinen Martyren vnd Blutzegen / welcher deiner wegen sein Leben verlohren / vnd wegen der Bekantnuß des wahren Glaubens gelitten hat / dem ich nit in diesem fall begehre nachzufolgen: Bin also bereyt dises nachzutun allen denen / welche berühmt sein wegen vergießung ihres Bluts / zur zeugnuß dises Glaubens / welche auch ich dir schuldig bin / vnd bekenne.

## IX.

## Der Hoffnung.

O JESU! meiner Sachen einzige Hoffnung vnd Zuversicht. Kein lieblichem vnd annemblichem Gedanken / kann ich in meinem Herzen nit finden / als von dem Vertrauen / welches ich auff dein Gütekeit setze. Vnd wann ich zu gemüch führe die freundliche ansprach / mit welcher du vorzeiten die H. Catharinam von Senis gewürdiget hast / entsethet alsdann in mir ein newe inbrunst der Lieb / mit welcher ich entzünnder werd gegen deiner Güte: ich will auch keinem andern gedanken statt vnd platz geben / als allein von dir; wie ich dan auch auff keinen andern nit hoffen will: als auff dich.

B b b

dich.